

**Thema:** Insel der Stabilität?

Historische Stadtentwicklung und zukünftige Perspektiven am Beispiel von Dresden

**Aufgaben:**

1. Lokalisierere Dresden und erläutere die wesentlichen Etappen der historisch-genetischen und funktionalen Stadtentwicklung. **(32 Punkte)**

2. „Innerhalb der ostdeutschen Schrumpfungslandschaft gibt es nach wie vor einige Stadtregionen, die sich mit einer relativ ausgeglichenen Bevölkerungsbilanz zumindest als ‚Inseln der Stabilität‘ erwiesen haben. Zu diesen positiven Beispielen zählt unbestritten die sächsische Landeshauptstadt Dresden.“

(Quelle: Wiktorin, D.: Flächennutzungskonflikt in ostdeutschen Städten. In: Praxis Geographie, H. 10/2006, S. 30 )

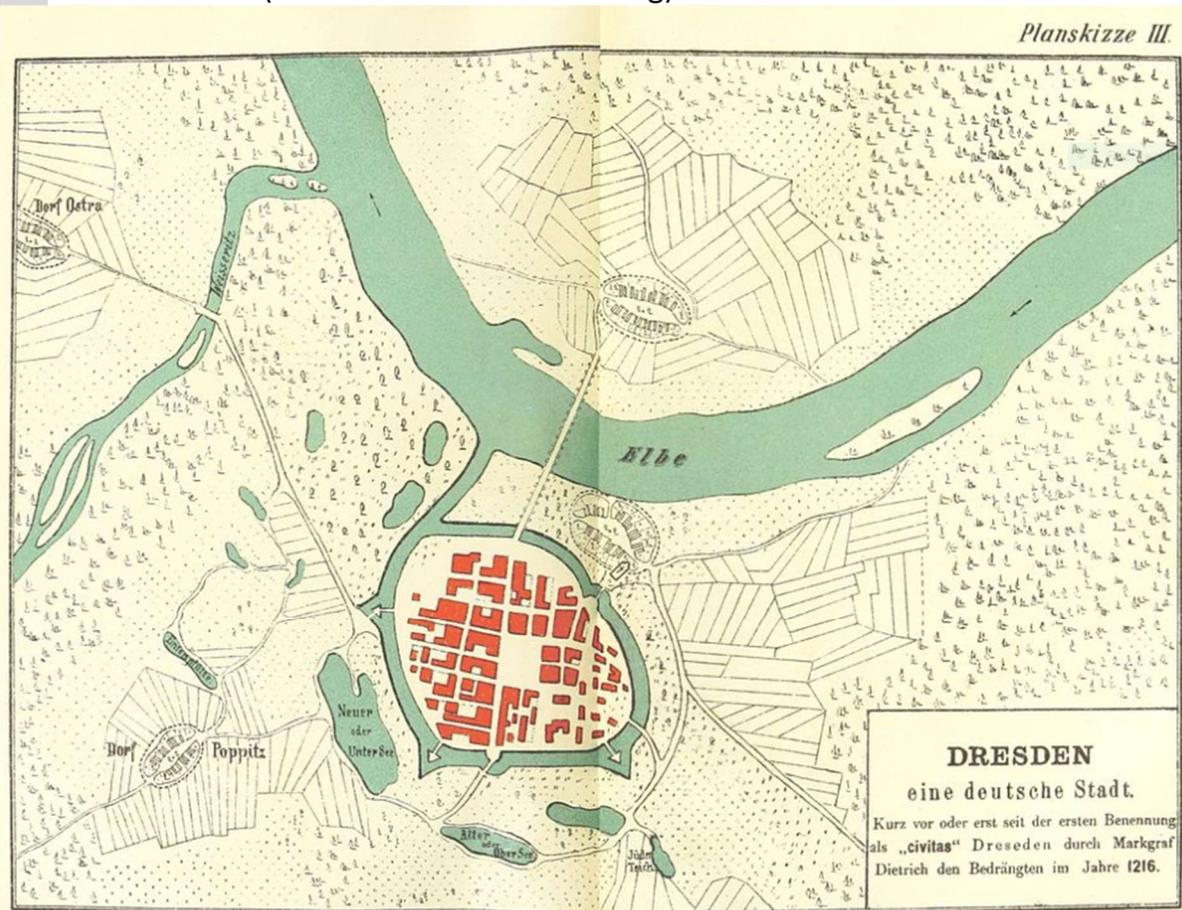
Überprüfe diese Aussage von 2006 und analysiere mögliche Gründe. **(26 Punkte)**

3. Nimm kritisch Stellung zu den Perspektiven der zukünftigen Stadtentwicklung Dresdens. **(22 Punkte)**

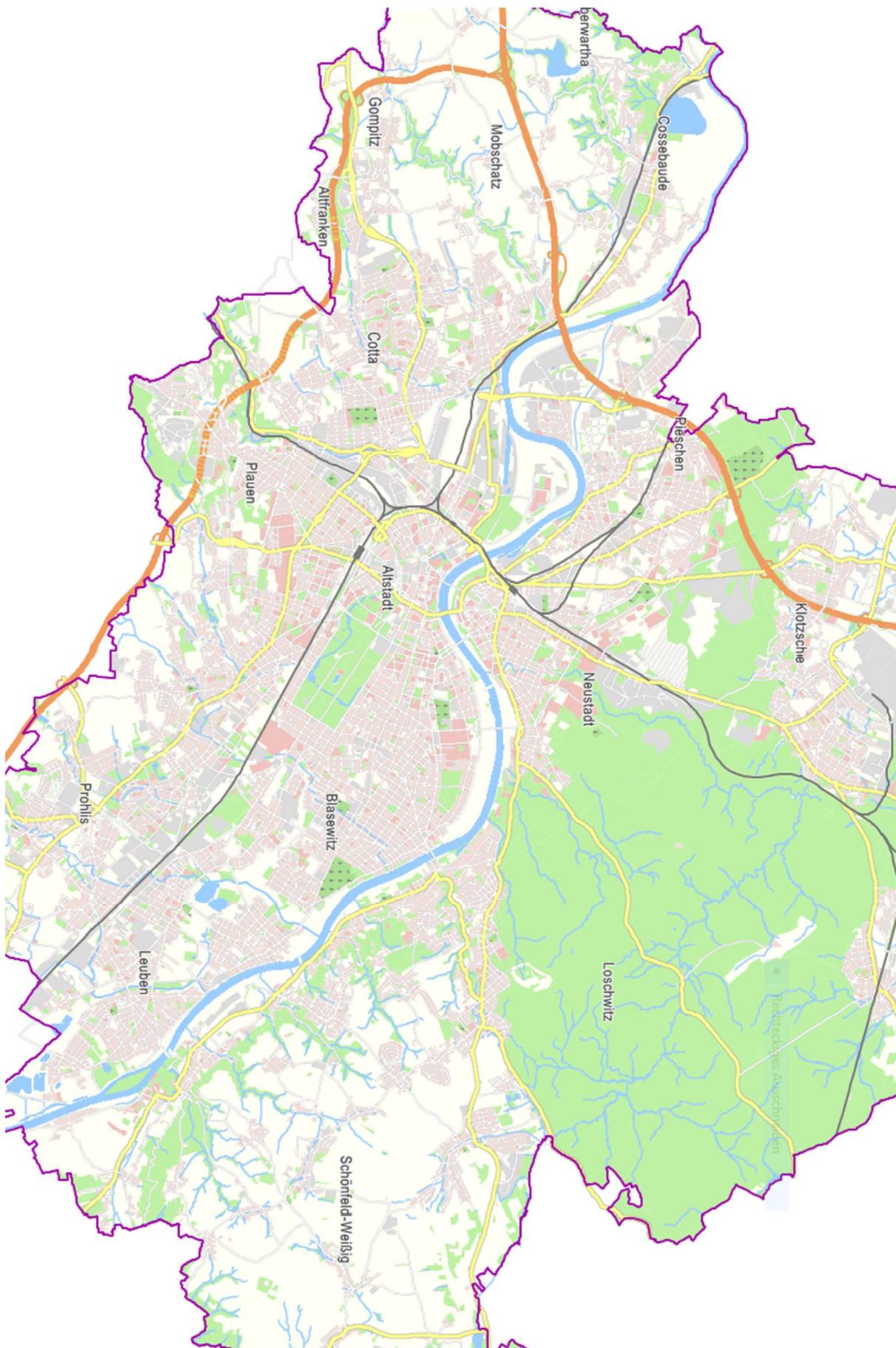
Darstellungsleistung **(20 Punkte)**

**Material:** M1 – M13, Atlas, Taschenrechner

**M1 Dresden 1216** (urkundliche Ersterwähnung)



Übersichtskarte vom Stadtgebiet Dresden 2015:



### M3 Geschichtliche Entwicklung Dresdens

Bei der Erlangung des Stapelrechts<sup>1</sup> am 17. September 1455 war Dresden noch eine recht unbedeutende Stadt, wurde jedoch nach der Leipziger Teilung der wettinischen<sup>2</sup> Länder 1485 für Jahrhunderte herzogliche Residenzstadt der sächsischen Herrscher und erfuhr mit der Erhebung des wettinischen Herrschaftsbesitzes zum Kurfürstentum und Königreich eine Aufwertung als politisches und kulturelles Zentrum.

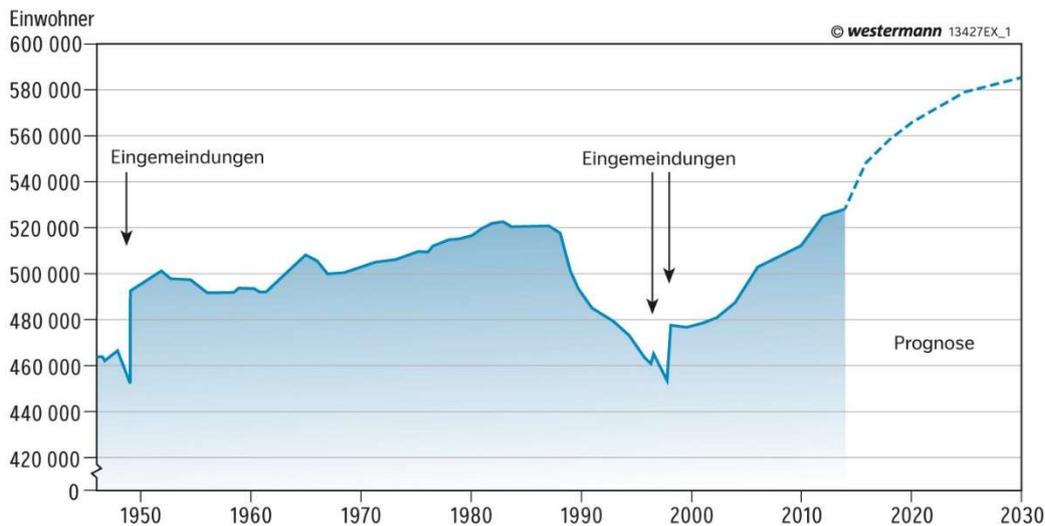
Unter August II., genannt „August der Starke“ (1670–1733), errang Dresden die kulturelle Bedeutung, die es bis in die Moderne besitzt. Im 19. Jahrhundert blieb Dresden von Kriegen verschont und wurde Hauptstadt eines der – auch ab 1871 – stärksten Königreiche im Deutschen Reich. Vom Ersten Weltkrieg blieb die Stadt unberührt. Nach der Novemberrevolution 1918 wurde Dresden Hauptstadt des Freistaates Sachsen.

Im Zweiten Weltkrieg wurden erste Luftangriffe auf den Großraum bereits im August 1944 geflogen, und die Stadt wurde auf Bombardierungen vorbereitet. In vier aufeinanderfolgenden nächtlichen Angriffswellen vom 13. bis 15. Februar 1945 wurden weite Teile des Stadtgebietes durch britische und US-amerikanische Bomber schwer beschädigt.

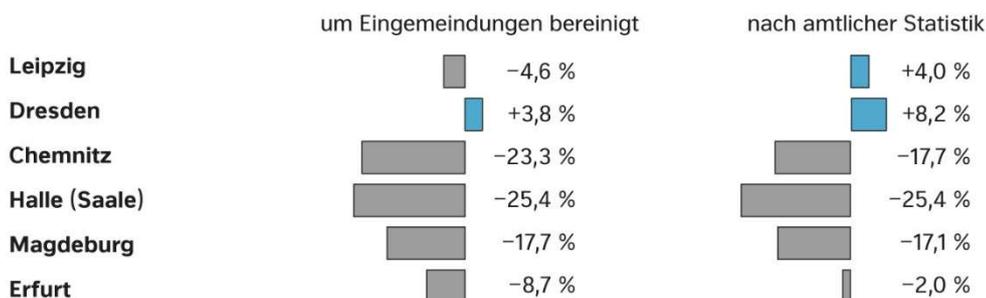
<sup>1</sup> Mit dem Stapelrecht konnten Städte im Mittelalter durchziehende Händler zwingen, ihre Waren in der Stadt auszupacken, zu „stapeln“ und anzubieten.

<sup>2</sup> Ab dem 10. Jahrhundert regierten die Wettiner 800 Jahre lang das Gebiet des heutigen Sachsens.

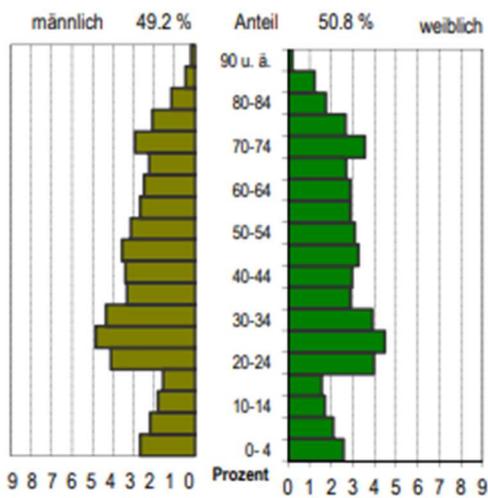
### M4 Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt Dresden 1946–2030 (Prognose)



### M5 Bevölkerungswachstum 1990–2013 in ausgewählten ostdeutschen Städten

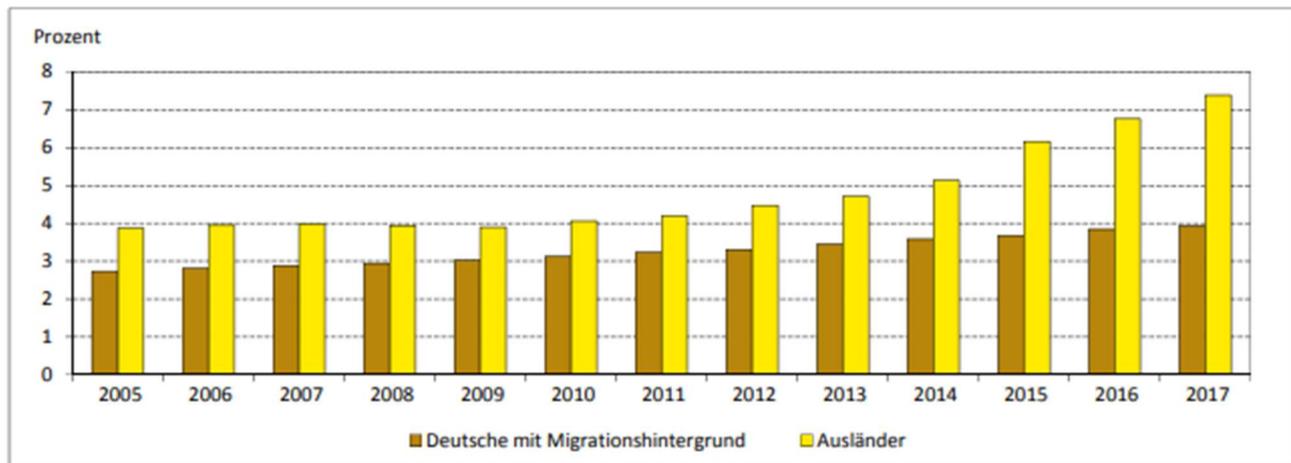


## M6 Altersstruktur der Bevölkerung Dresdens 2012

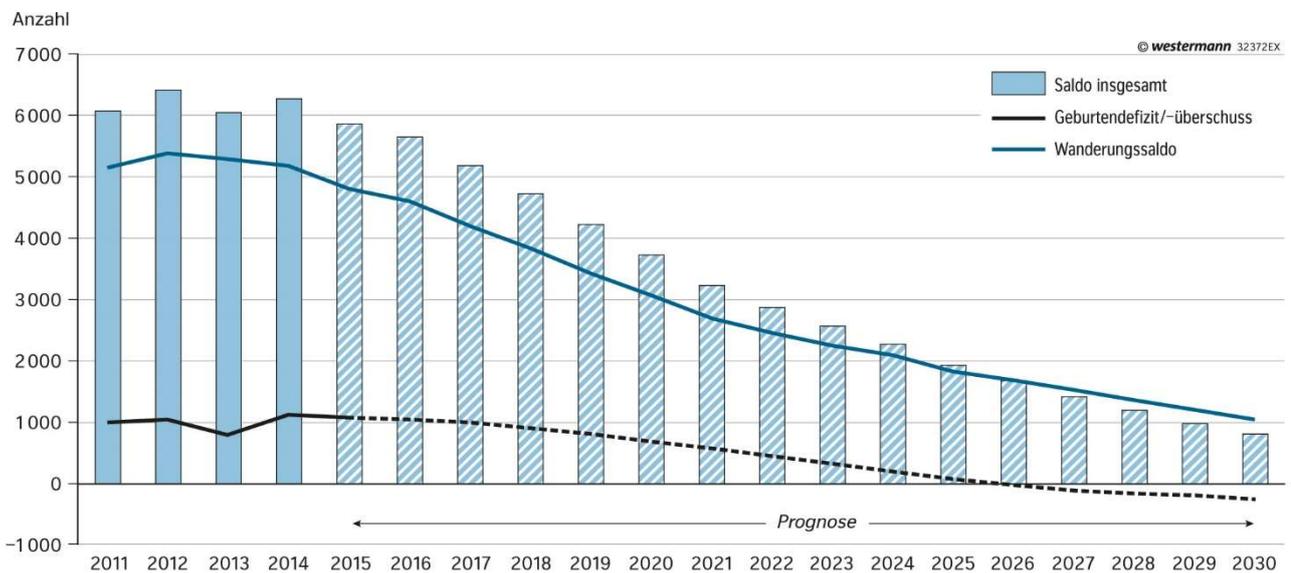


Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle - Stadtteilkatalog 2012

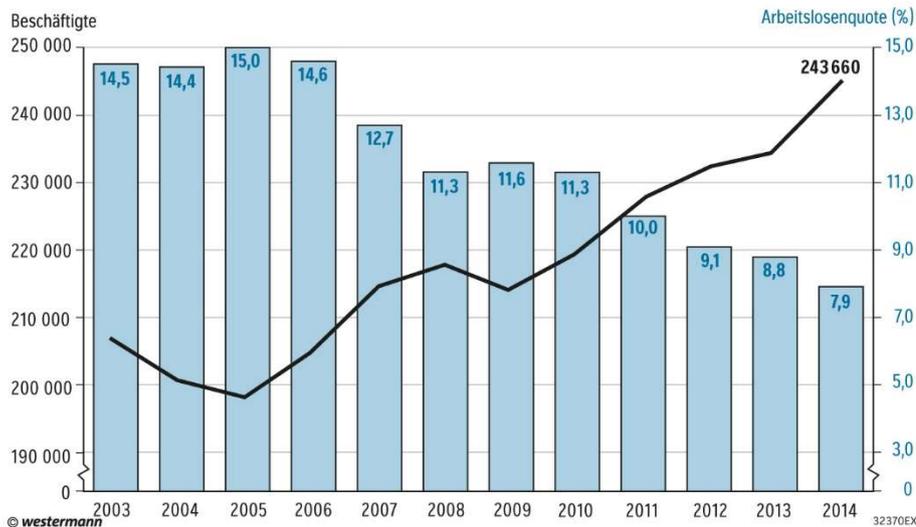
## M7 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung 2005 bis 2017



## M8 Bevölkerungsbewegungen in Dresden



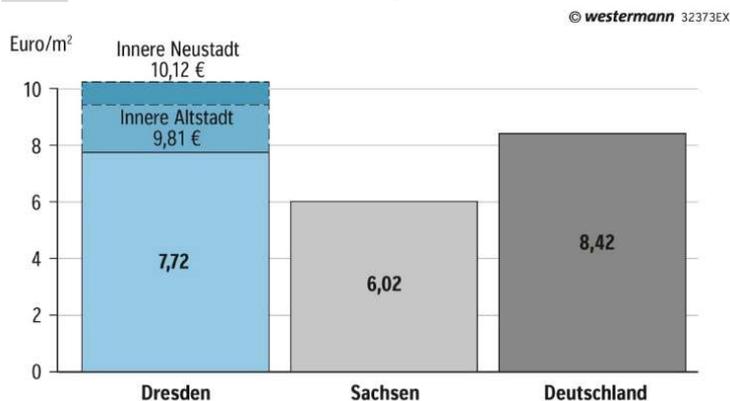
## M9 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und der Arbeitslosenquote in Dresden 2003–2014



## M10 Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen in Dresden 2017

Gesamt	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor						
			Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Information und Kommunikation	Finanz- und Versicherungsleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Öffentliche Verwaltung, Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und sonstige Dienstleister
258 758	434	45 347	51 296	12 326	5 591	3 708	49 251	78 110	12 695

## M11 Durchschnittliche Mietpreise in Dresden, Sachsen und Deutschland (Stand: 9/2015)



## M12 Visionen der Stadt Dresden – Ziele des INSEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept)

- Dresden – „Europäische Stadt“
- die Ausstrahlung der Stadt nach innen und nach außen fördern
- die Wirtschaftsentwicklung als Basis der Stadtentwicklung fördern
- eine leistungsfähige Stadtverkehrsstruktur gewährleisten
- vorrangig die Innenstadt entwickeln und fördern
- die Einheit von Stadt und Landschaft erhalten und fortentwickeln
- das Kulturangebot erhalten
- das Bildungs-, Sozial- und Sportangebot qualifizieren
- die Wohnungsangebote qualitativ und quantitativ an den Bedarf anpassen
- die Sozialstruktur in den Stadtteilen stabilisieren

## **M 13 Zeitungsnachrichten zu Dresden**

### **Text 1**

Die Mehrheit der Dresdner Unternehmer ist mit dem Wirtschaftsstandort zufrieden (88 Prozent) und rechnet in den nächsten Jahren auch mit Umsatzwachstum (59 Prozent).

### **Text 2**

Abseits von Frauenkirche und Semperoper locken die günstigen Wirtschaftsbedingungen vor allem Unternehmen an. [...]

So haben sich die Umsätze der 100 größten Unternehmen Dresdens in der Zeit von 2005 bis 2012 verdreifacht und die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter wuchs zeitgleich auf das Siebenfache an. 49 Unternehmen erweiterten sich und sicherten somit ca. 2500 Arbeitsplätze in der Region. Ein Großteil der Firmen ist im Industrie- oder Dienstleistungssektor angesiedelt und gehört dem Mittelstand an. Letzteres trifft auf fast 99 Prozent zu.

Auf den Weg zum Mittelständler machten sich in 2013 auch viele kleine Start-ups und Unternehmen. [...] Der wichtigste Faktor für die Standortzufriedenheit ist für zwei Drittel der Firmen allerdings die Breitbandverbindung bzw. die Nutzung von High-Speed-Internetanschlüssen. [...]

### **Text 3**

Zukunftsfähigkeit – Leipzig und Dresden beim Ranking von 30 deutschen Großstädten vorn dabei

### **Text 4**

Dresden zählt wieder zu den wachstumstärksten Städten in Europa und avancierte durch sein innovatives Potenzial in Mikroelektronik, Bio- und Nanotechnologie zu einem Hochtechnologie-Standort von überregionaler Bedeutung. Davon zeugt auch die Ansiedlung solcher Unternehmen wie Infineon Technologies, AMD und VW.

Über 44 000 Studenten leben und lernen in Dresden. Damit studieren an den zehn Dresdner Hochschulen so viele Studenten wie noch nie. In den vergangenen Jahren waren es in Dresden knapp 4000 Studenten weniger. Spitzenreiter bei den Studentenzahlen ist Sachsens größte Universität – die TU Dresden. Rund 36 000 Studenten sind hier eingeschrieben.

Die Technische Universität Dresden ist inzwischen wieder zu einer der größten deutschen und europäischen Hochschulen geworden. Daneben sprechen zahlreiche Institute, darunter acht Institute der Fraunhofer-Gesellschaft und drei Einrichtungen der Max-Planck-Gesellschaft, für das innovative Potenzial Dresdens.

Der Jahresumsatz, den der Tourismus in Dresden erwirtschaftet, wird mit rund 1 Milliarde Euro beziffert. Ein Viertel machen die Touristen im Einzelhandel. Nach der Mikroelektronik sei die Tourismusbranche mit 24 000 Beschäftigten der zweitgrößte Arbeitgeber in Dresden.

### **Text 5**

So hat Dresden gewählt:

Die AfD hat die meisten Stadtteile gewonnen; in Gorbitz gab es das beste Ergebnis. Die CDU ist der größte Verlierer. [...] Bisher waren die Gebiete außerhalb der Innenstadt immer die Bastion der CDU. Dieses Mal hat die AfD sie insbesondere dort überrundet.

Sächsische Zeitung, 26.09.2017

## Text 6

Dresden vor zwei Monaten, Montagsdemo von Pegida. Auf der Bühne spricht Siegfried Däbritz, Pegida-Gründungsmitglied, abfällig über die Dresdner Hilfsorganisation "Mission Lifeline". Deren Schiff liegt zu diesem Zeitpunkt mit 234 Flüchtlingen im Mittelmeer und darf in keinen europäischen Hafen einlaufen. Die Menge skandiert: "Absaufen! Absaufen! Absaufen!"  
nдр.de Panorama vom 30.08.2018

[**Pegida**, kurz für **Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes** ist eine islam- und fremdenfeindliche, völkische, rassistische sowie weithin eine als rechtspopulistisch klassifizierte Organisation. Sie veranstaltet seit dem 20. Oktober 2014 in Dresden Demonstrationen gegen eine von ihr behauptete Islamisierung und die Einwanderungs- und Asylpolitik Deutschlands und Europas, welche regelmäßig von Gegenveranstaltungen begleitet werden.]

## Text 7

Touristen sagen Reisen nach Sprengstoffanschlägen in Dresden ab



In einigen Dresdner Hotels hat es nach den Sprengstoffanschlägen vom Montag eine größere Anzahl von Stornierungen für die Einheitsfeiern gegeben  
mдр Sachsen, 30.09.2016

[Die **Sprengstoffanschläge in Dresden 2016** waren zwei Bombenanschläge am Abend des 26. September 2016. Diese fanden in Dresden vor der Fatih-Moschee und vor dem Kongresszentrum (ICC) statt. Nur durch Zufall kam keine Person zu Schaden.

„Wir gehen davon aus, dass zumindest der Anschlag auf die Moschee einen fremdenfeindlichen Hintergrund hat“ –  
HORST KRETZSCHMAR, POLIZEIPRÄSIDENT VON DRESDEN]

Name: \_\_\_\_\_

Erwartete Inhalte zu Aufgabe 1	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
<p><i>Lokalisation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sächsische Landeshauptstadt, im oberen Elbtal im Südosten Deutschlands. (M2 [S.22/23])</li> </ul>	2	
<p><i>Historisch-genetische Entwicklung</i></p> <p><i>Mittelalter:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ersterwähnung 1216, kleine Stadt mit Stadtmauer und Graben, ungewöhnlich regelmäßiger Straßengrundriss, Marktplatz (M1)</li> <li>- Stapelrecht als Grundlage für zukünftige Entwicklung. (M3)</li> </ul> <p><i>Neuzeit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 1804: Vergrößerung des Stadtgebiets bis an die Elbe, Märkte und Kirche, markante Form der Festungsanlage mit Bastionen [nach Vauban] (M2)</li> <li>→ besondere Bedeutung Dresdens im 17./18. Jahrhundert (M3) Fürsten- und Residenzstadt, Blütezeit unter August II. (M2)</li> <li>- Stadt über ihre Mauern hinausgewachsen</li> <li>- Wohn-, Acker- und Gartenflächen sowie öffentliche Gebäude außerhalb der Stadtmauern</li> <li>- nördliches Elbufer mit Kernstadt verbunden, strategisch wichtige Bedeutung durch Kasernenanlagen und angedeuteten doppelten Mauerring (M2)</li> </ul>	8	
<p><i>1945</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deutliche Vergrößerung, dichte Wohnbebauung, Rückbau der Befestigungsanlagen, Ausbau des Straßennetzes</li> <li>- Anbindung des nördlichen Elbufers durch mehrere Brücken</li> <li>- Zeichen einer Industriestadt / Folgen der Industrialisierung: Bahnhof, Schienennetz mit Verzweigungen, Industriegebiete, Straßenbahnnetz</li> <li>- Ministerien, Verwaltung, Gerichte → Verwaltungsstadt, Landeshauptstadt</li> <li>- Museen, kulturelle Einrichtungen</li> <li>→ wirtschaftliches, politisches und kulturelles Zentrum</li> <li>- Zum Ende des Zweiten Weltkrieges fast vollständige Zerstörung der Innenstadt (M2, M3)</li> </ul>	10	
<p><i>2015</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiederaufbau unter Beibehaltung der wesentlichen Grundmuster</li> <li>- im Vergleich zu 1945 jedoch deutlich lockerere Bebauung, Parks und Grünflächen</li> <li>- größere Gebäudekomplexe im Kernbereich der Altstadt, sozialistische Elemente (Kulturpalast)</li> <li>- Kulturhistorisch wertvolle Gebäude (Zwinger, Semperoper) erhalten bzw. wiederaufgebaut</li> <li>- Fußgängerzonen vom Bahnhof bis zum Elbufer</li> <li>- Parkmöglichkeiten konzentriert im Innenstadtbereich</li> <li>- weite Ausdehnung des Stadtgebiets entlang der Elbe sowie an Verkehrsachsen (Autobahn, Bahnschienen) → Suburbanisierung (M2)</li> </ul>	6	
<p><i>Funktionaler Bedeutungswandel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundstruktur aus der Zeit als Fürsten- und Residenzstadt erhalten</li> <li>- Großstadt mit politischen Aufgaben als Landeshauptstadt, aber auch überregionaler kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung</li> <li>- Funktionswandel der Elbe von Schutzfunktion bei Stadtgründung über Wasserreservoir, Transportweg, zu Erholungsfunktion (Parkanlagen, Weiße Flotte)</li> <li>- erheblicher Funktionswandel der Innenstadt von Wohnen (1945) hin zu Versorgen, Bilden, Erholen und Arbeiten (2015) (auch M10)</li> <li>- Verlagerung des Wohnens in die Vorstädte (s.o. Suburbanisierung) (M1, M2)</li> </ul>	6	
<p><b>Summe 1. Teilaufgabe</b></p>	<p><b>32</b></p>	

Erwartete Inhalte zu Aufgabe 2	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
<p><i>Bevölkerungsentwicklung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach der Wende starker Bevölkerungsrückgang, 1998 Tiefstand mit ca. 455 000 Einwohnern</li> <li>- seitdem deutliche Zunahme (auch Eingemeindungen) bis 2014 neues Maximum von ca. 537 000 EW</li> <li>- laut Prognose weiteres Wachstum (M4)</li> <li>- Im Gegensatz zu vielen anderen ostdeutschen Städten seit 1990 eine deutlich positive Bevölkerungsbilanz (M5)</li> </ul> <p>→Die Aussage stimmt also</p>	6	
<p><i>Ursachen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- attraktiver Universitäts- und Forschungsstandort (M13, Text 4) hoher Anteil von 20-34-jährigen an der Bev. (M6)</li> <li>- Zuwanderung von Ausländern, fast Verdopplung des Anteils von 2005 bis 2017 von knapp 4% auf über 7% (M7)</li> <li>- Bevölkerungssaldo deutlich positiv, vor allem durch Zuwanderung (2014 ca. 5000 EW) aber auch durch Geburtenüberschuss (ca. 1000EW), Tendenz allerdings sinkend (M8)</li> <li>- günstige Bedingungen für Arbeitnehmer, seit 2005 steigende Beschäftigtenzahlen (Ausnahme Finanzkrise 2008/2009) von knapp 200 000 auf ca. 244 000 Beschäftigte (M9)</li> <li>- sinkende Arbeitslosenquote 2015: 15% bis 2014 7,9% fast halbiert (M9)</li> <li>- dynamischer Wirtschaftsstandort mit Schwerpunkt im Hochtechnologie-Bereich (M13, Text 2, 4) ca. 20% der Beschäftigte in wiss./techn./sonst. DL (M10)</li> <li>- zahlreiche Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich (Landeshauptstadt), (30% im Bereich öffentl. Verwaltung/Bildung/Gesundheit, M10)</li> <li>- Kultur- und Kunststadt: Beschäftigungsmöglichkeiten im Tourismus. (M13, Text 4)</li> </ul>	12	
<p><i>hervorragende Standortbedingungen.</i> (M13, Text 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Große internationale Unternehmen (AMD, VW und Infineon), benötigen zahlreiche Zulieferer</li> <li>- Image als Hochtechnologie-Standort → Zusammenarbeit mit Hochschulen, Universität, Forschungseinrichtungen (M13, Text 4) → gutes Arbeitskräfteangebot in Wissenschaft und Technik</li> <li>- gut ausgebautes Infrastrukturnetz mit Autobahnanbindung Richtung Osteuropa sowie einen Flugplatz, (M2 [22/23, 64.3])</li> </ul> <p>→ Standortvorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Image der Stadt, Kulturschätze weltberühmt, attraktive Umgebung mit Elbsandsteingebirge</li> </ul> <p>→ weiche Standortfaktoren</p>	8	
<p><b>Summe 2. Teilaufgabe</b></p>	<b>26</b>	

<b>Erwartete Inhalte zu Aufgabe 3</b>	<b>Maximale Punktzahl</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
<p><i>Positive Aspekte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bis 2030 Bevölkerungswachstum prognostiziert (M8)</li> <li>- hoher Anteil junger Menschen im arbeitsfähigen Alter (M6)</li> <li>- gutes Arbeitsplatzangebot (M10, M13)</li> <li>- Kunst- und Kulturschätze als weiche Standortfaktoren</li> <li>- Touristische Infrastruktur (M13, Text4)</li> <li>- Fußgängerzonen verbinden Einkaufszentren mit kulturellem Angebot</li> <li>- mehrere Brücken vorhanden als Voraussetzung der Mobilität</li> <li>- Stadtentwicklungskonzept INSEK als langfristige Planungsgrundlage setzt nachhaltige Entwicklungsziele (M12)</li> <li>- Zufriedenheit der Wirtschaft mit dem Standort (M13, Text1)</li> <li>- zukunftsfähig im Vergleich zu anderen Großstädten (M13, Text 3)</li> </ul>	9	
<p><i>Probleme:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- demographische Herausforderung: wachsende Bevölkerung mit einem hohen Anteil jüngerer Menschen und langfristigem Bevölkerungsrückgang</li> <li>- Daseinsgrundfunktionen <b>Arbeiten, Wohnen, Erholen, sich Bilden und am Verkehr teilnehmen</b> müssen für die wachsende Bevölkerung gewährleistet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>→ ausreichendes Arbeitsplatzangebot schaffen</li> <li>→ Wohnraum, ausreichend und bezahlbar, Mieten zurzeit höher als in Sachsen, jedoch unter Bundesdurchschnitt (M11)</li> <li>→ Grünflächen der Innenstadt erhalten ↔ Parkraum schaffen (M2)</li> <li>→ Ausbau des ÖPNV</li> <li>→ Investitionen in Bildung</li> </ul> </li> <li>- Platzmangel durch Lage im Elbtal</li> <li>- Vorbehalte der Bevölkerung gegen Zuwanderung (M13,Text 5 und 6)</li> <li>- rechtsradikale Tendenzen und Gruppierungen gefährden das soziale Miteinander und die Sicherheit (M13, Text 7) <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Image-Schaden auch für Tourismus</li> </ul> </li> </ul>	9	
<i>Fazit</i>	4	
<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>	<b>22</b>	

<b>Erwartete Inhalte zur Darstellungsleistung</b>	<b>Maximale Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte</b>
<p>Der Prüfling...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- strukturiert den Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung</li> <li>- bezieht beschreibende, erläuternde und wertende Aussagen schlüssig aufeinander</li> <li>- belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise</li> <li>- formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert</li> <li>- schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Syntax, Orthographie, Zeichensetzung) und stilistisch sicher</li> </ul>	5	
	4	
	3	
	4	
	4	
<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>20</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	